Praktiken des Zeichnens bei Goethe (Weimar, 10-12 Mar 27)

Weimar, Goethe-Nationalmuseum, Frauenplan 1, 99423 Weimar, 10.–12.03.2027
Eingabeschluss : 23.08.2026

Mira Claire Zadrozny, Klassik Stiftung Weimar

[English version below]

Organisiert von der
Klassik Stiftung Weimar, Direktion Museen
in Kooperation mit der Professur für Neuere Kunstgeschichte, Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Johann Wolfgang von Goethe hat nicht nur ein bemerkenswertes literarisches und wissenschaftliches Œuvre hinterlassen, sondern auch ein umfangreiches zeichnerisches Werk. Das Zeichnen begleitete ihn sein ganzes Leben lang, in seiner Jugend in Frankfurt am Main und während der Studienzeit in Leipzig ebenso wie später in Weimar. Auch seine Reisen hielt Goethe in Zeichnungen fest, ob nach Italien oder durch den Thüringer Wald. Über 2.500 Zeichnungen haben sich erhalten, ein Großteil davon in den Sammlungen der Museen der Klassik Stiftung Weimar. Schon ihre schiere Anzahl lässt darauf schließen, dass das Zeichnen für Goethe keineswegs belanglose Unterhaltung oder bloßes Beiwerk war, sondern einen essenziellen Teil seines Denkens und Handelns bildete.

Die Praktik des Zeichnens durchdringt sein Werk und weist vielfache Verflechtungen zu anderen Betätigungsfeldern auf. Das Zeichnen eröffnete ihm eine Möglichkeit, die Welt zu begreifen. Eine neue Annäherung an Goethes grafisches Œuvre verspricht daher besondere Produktivität, wenn anstelle vorrangig ästhetischer und biografischer Fragestellungen die wiederkehrenden Handlungen in den Fokus gerückt werden, die sich mit dem Zeichnen und den Zeichnungen verbinden. Die Tagung schlägt folglich einen praxistheoretischen Zugang vor, wie er in jüngerer Zeit aus den Sozialwissenschaften heraus für die Kunstgeschichte und die Bildwissenschaft fruchtbar gemacht wurde. Gerade in der Verbindung mit Perspektiven der Produktions- und Rezeptionsästhetik sowie mit Fragen der Materialität und Medialität eröffnet sich das besondere Potenzial eines praxeologischen Ansatzes.

Für die Goethezeichnungen ergeben sich daraus vor allem drei relevante Zugriffe: Erstens die epistemische Praktik des Zeichnens, die etwa in der Zusammenschau mit Goethes naturwissenschaftlichen Arbeiten aus den Bereichen der Botanik, Geologie und der Optik anschaulich wird. Zweitens Aspekte einer sozialen Zeichenpraktik, die sich nicht nur in Zeichnungen niederschlägt, die als Marginalien Briefen beigefügt werden, sondern die fundamental neue und andere Möglichkeiten der Kommunikation eröffnet, genauso wie sie im Zentrum eines künstlerischen Diskurses steht, der sich vielfach in Lehrsituationen oder Zusammenarbeiten zeigt, wie Goethe sie im Austausch

etwa mit Christoph Heinrich Kniep, Carl Wilhelm Lieber oder Johann Heinrich Wilhelm Tischbein erlebte. Drittens stellt sich die Frage nach dem Literaten als Zeichner, der in besonderer Weise Schreiben und bildkünstlerische Arbeit verbindet und damit komplexe Geflechte von Bild und Text entstehen lässt.

Die Tagung „Praktiken des Zeichnens bei Goethe“ lädt dazu ein, diesen Leitfragen in 15- bis 20-minütigen Impulsvorträgen nachzugehen, die objektorientierte Analysen theoretisch perspektivieren. Sie könnten sich mit folgenden, aber auch weiteren Themenfeldern auseinandersetzen:
- Zeichnen als Praktik des Wahrnehmens und Verstehens
- Soziale Interaktionen im Medium der Zeichnung (Briefe, Porträts, Schenkungen, Salonkultur)
- Zeichenunterricht und Kunsttheorie
- Produktionspraktiken, auch mit Blick auf die Materialität der Zeichnung
- Sozialkritische Perspektiven und Zeichnen als elitäre Praktik
- Rezeption der Goethezeichnung und ihre museale Zurichtung
- Bildung und Reproduktion eines kunsthistorischen Kanons

Neben den Vorträgen wird ein Teil der Tagung der unmittelbaren Arbeit am Original gewidmet sein. Hier bietet sich Gelegenheit, über formale und motivische Sichtweisen hinaus die materiellen Bedingungen, Herstellungsprozesse und Gebrauchsspuren der Zeichnungen in den Blick zu nehmen.

Die Tagungssprachen sind Deutsch und Englisch. Bewerbungen von Early-Career-Wissenschaftler:innen und Kurator:innen sind explizit erwünscht. Die Reise- und Unterkunftskosten werden übernommen. Eine anschließende Publikation der Tagungsergebnisse ist angestrebt. Bitte senden Sie ein Abstract (ca. 300 Wörter) zusammen mit einer Kurzbiografie bis zum 23. August 2026 an graphische.sammlungen@klassik-stiftung.de.

Die Tagung findet im Rahmen des von der Ernst von Siemens Kunststiftung und der Hermann Reemtsma Stiftung geförderten Forschungsprojekts Corpus der Goethezeichnungen der Direktion Museen der Klassik Stiftung Weimar statt. Kontakt und weitere Informationen: https://www.klassik-stiftung.de/forschung/forschungsaktivitaeten/forschungsprojekte/corpus-der-goethezeichnungen/

Practices of Drawing in Johann Wolfgang von Goethe

Organised by
Klassik Stiftung Weimar, Direktion Museen
in cooperation with the professorship for Modern Art History, Friedrich-Schiller-University Jena.

Johann Wolfgang von Goethe bequeathed not only a remarkable literary and scientific oeuvre, but also a comprehensive collection of his own drawings. He drew throughout his entire life – during his upbringing in Frankfurt am Main, his studies in Leipzig and later in Weimar. Likewise, Goethe was well known to sketch while travelling, whether in the Thuringian Forest or during his Italian journey. More than 2,500 of Goethe’s drawings have been preserved, most of them held in the collections of the museums of the Klassik Stiftung Weimar. Their sheer number alone suggests that

drawing was by no means a subsidiary matter for Goethe but rather integral to his intellectual pursuits and conduct.

The practice of drawing permeates his work and interweaves with his other areas of interest. For him, it seems, the act of drawing was a way of comprehending the world. A re-evaluation of Goethe's graphic oeuvre therefore promises to be highly productive, particularly if, instead of focusing primarily on aesthetic and biographical questions, attention is directed towards the recurring practices associated with the act of drawing. The conference hence proposes a praxeological approach as it has recently been derived from the social sciences to be successfully applied to art history and visual studies. The potential of a practice-oriented approach is particularly evident in conjunction with the aesthetics of production and reception as well as questions of materiality and mediality.

For Goethe's drawings, three aspects seem particularly relevant. Firstly, the epistemic practice of drawing, which becomes especially apparent when viewed in relation to Goethe's scientific work in the fields of botany, geology and optics. Secondly, the social practice of drawing, which is not only reflected in sketches found in the margins of letters, but also provided an inherently different way of communication, evident in e.g. the artistic practices of teaching and collaborating that Goethe shared with contemporaries such as Christoph Heinrich Kniep, Carl Wilhelm Lieber or Johann Heinrich Wilhelm Tischbein. And thirdly, the notion of Goethe, the literatus, as a graphic artist who combines writing and visual art, thus developing complex entanglements of image and text.

The conference "Practices of Drawing in Johann Wolfgang von Goethe" invites participants to explore these key questions in 15–20-minute paper presentations that situate an object-oriented approach within the proposed theoretical framework. Speakers are welcome to address the following or other topics:
- Drawing as an epistemological practice of perception and comprehension
- Social interactions in the medium of drawing (letters, portraits, presents)
- Drawing instruction and art theory
- Practices of image production and questions of materiality
- Socio-critical perspectives and drawing as an elitist practice
- The reception of Goethe's drawings and its constitution through curatorial practices
- Formation and reproduction of an art-historical canon

In addition to the paper presentation, a significant part of the conference is dedicated to the in-person study of the drawings. This provides the opportunity to go beyond questions of form and motif and observe the drawings' material conditions, their methods of production and traces of handling.

The conference will be held in German and English. Applications from early-career scholars and curators are especially welcome. Travel and accommodation costs will be covered. A subsequent publication of the conference findings is intended. To apply, please send an abstract (c. 300 words) together with a short biography to graphische.sammlungen@klassik-stiftung.de by 23 August 2026.

The conference is being organised as part of the research project "Corpus of Goethe's Drawings", carried out by the Direktion Museen of the Klassik Stiftung Weimar and funded by the Ernst von

Siemens Kunststiftung and the Hermann Reemtsma Stiftung. Contact and further information: https://www.klassik-stiftung.de/forschung/forschungsaktivitaeten/forschungsprojekte/corpus-der-goethezeichnungen/

Quellennachweis:

CFP: Praktiken des Zeichnens bei Goethe (Weimar, 10-12 Mar 27). In: ArtHist.net, 16.07.2026. Letzter Zugriff 18.11.2026. <https://arthist.net/archive/53481>.